

PRESSEINFORMATION

ATHENA Burgenland: Land sichert mit Risikokapital 960 Arbeitsplätze in privaten Unternehmen

Eisenstadt, am 18. März 2024 **LH Doskozil: Wir sind mit unseren Förderinstrumenten ein starker Motor der regionalen Wirtschaft im Burgenland**

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil legt nach seiner kurzen Rekonvaleszenz eine erfreuliche Zwischenbilanz über eines der wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente des Landes vor. „Die ATHENA Burgenland Beteiligung AG unterstützt effizient und zielgerichtet wachstumsstarke Klein- und Mittelbetriebe im Burgenland. Damit konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche innovative Unternehmen auf ihrem Wachstumskurs erfolgreich begleitet werden. Insgesamt sichern wir derzeit fast 1000 Arbeitsplätze als starker und verlässlicher Partner privater Unternehmen“, verweist Doskozil auf die nun vorliegenden Zahlen für das Jahr 2023.

Das Burgenland entwickelt sich immer mehr zum attraktiven Wirtschaftsstandort. So verzeichnete das Burgenland 2023 das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. Einen wesentlichen Beitrag für diese erfolgreiche Entwicklung leisten die zielgerichteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Initiativen zur Stärkung und Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Dazu zählt vor allem der Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland, der Klein- und Mittelbetrieben Eigenkapitalfinanzierungen zur Verfügung stellt.

Positive Auswirkungen

Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen dieses Instruments sind enorm. „Die Beteiligungsunternehmen von ATHENA Burgenland konnten im Jahr 2023 rund 960 Arbeitsplätze absichern. Durch die Unterstützungsmaßnahmen aus diesem Fonds ist es gelungen, vielen Unternehmen sowohl in schwierigen Phasen zu helfen als auch ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken oder sie bei der Expansion zu unterstützen. Wir sind damit ein ganz starker Motor der regionalen Wirtschaft und vieler Klein- und Mittelbetriebe, die durch diese Partnerschaft wachsen und noch erfolgreicher sein können“, zeigt sich Landeshauptmann Hans Peter Doskozil erfreut.

Viel Know-How

„Wir unterstützen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen – von Kittsee bis Jennersdorf – bei der Gründung, beim Wachstum und in der Restrukturierung. Neben Eigenkapital bringen wir auch Netzwerke und Know-How, insbesondere im Bereich der Finanzierung und Förderung sowie Managementexpertise bei der strategischen Entwicklung von Unternehmen ein“, sagt Geschäftsführer Klaus Stinakovits.

Innovative Unternehmen

Aktuell ist ATHENA an 15 Unternehmen beteiligt, die mit innovativen und zukunftsfähigen Produkten und Dienstleistungen eine starke Marktpräsenz zeigen. Dazu zählen etwa Lumitech Lightning Solution GmbH – ein Unternehmen, das international führend in der Entwicklung von LED-Technologien ist oder Austria Pet Food GmbH, das in Pöttelsdorf eines der modernsten Produktionswerke für Nasstierfutter für Hunde und Katzen in Europa betreibt.

Positive Zukunftsperspektiven

„Mit dem Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland engagieren wir uns vor allem bei wachstumsstarken und technologieorientierten Unternehmen aus dem Burgenland, die mit ihren Produkten oder Dienstleistungen positive Zukunftsperspektiven haben“, erklärt Geschäftsführer Georg Schönbauer.

Erfolgreicher Exit der Fenz Software GmbH

Wirtschaftskompetenz hatte Athena Burgenland zuletzt mit der erfolgreichen Begleitung der Fenz-Software GmbH bewiesen. Das Unternehmen, das zu den führenden Anbietern von Foodservice-Lösungen im deutschsprachigen Raum zählt, konnte in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Unternehmensgründer, Co-Investoren sowie der Wirtschaftsgesellschaft Burgenland weiterentwickelt und schließlich Anfang Februar dieses Jahres an eine europäische Software-Unternehmensgruppe gewinnbringend verkauft werden. „Im Rahmen einer von ATHENA Burgenland erwirkten Standortgarantie wird der Betrieb von Fenz-Software GmbH unverändert im Burgenland bleiben“, betont Doskozil.

Der Landeshauptmann sieht dieses Beispiel als Modell für die Wirtschaftspolitik des Landes insgesamt: „Im Idealfall sichern wir mit unseren Beteiligungen nicht nur den jeweiligen Standort und die damit verbundenen Arbeitsplätze ab - sondern wir machen am Ende sogar Gewinne, die wieder in andere Unternehmen investiert werden, um ihnen für eine gewisse Zeit den Rücken zu stärken. In einem anderen Zuständigkeitsbereich der Wirtschaftsgesellschaft ist das auch mit der Firma Sanochemia ähnlich gelungen - dieses Unternehmen haben wir mit privaten Partnern saniert, in die Unabhängigkeit 'entlassen', 120 Arbeitsplätze abgesichert und letztlich sogar einen Gewinn von zwei Millionen Euro erzielt. Ohne dieses Überbrückungs-Engagement des Landes wären Standort und Arbeitsplätze unwiederbringlich verloren gewesen.“